

KÖRPER. PERFORMANCE. ERINNERUNG.

Möglichkeiten künstlerisch-performativen Erinnerns mit Jugendlichen

Interdisziplinäre
Fachtagung
26. – 28.
November 2025
München

Das Programm kann bezüglich der Workshops explorativ oder intensiv gewählt werden (begrenzte Plätze).

Explorativ Jeder der drei Kurzworkshops wird in einer der Workshop-Phasen besucht.

Intensiv In allen Workshop-Phasen wird der gleiche Workshop besucht
Der Intensiv-Workshop kann bei der Anmeldung gewählt werden

Anmeldung **bis 14.11.2025** auf nsdoku.de/tagung-erinnerung

Gebühr **30,00 Euro**
Teilnahme an allen Angeboten, Besuch der Performance und Tagungs-Verpflegung

Ort **Fat Cat** (ehemaliger Gasteig)
Rosenheimer Straße 5
81667 München
fatcat-muc.de

Anfahrt mit S-Bahn Haltestelle
Rosenheimer Platz

Zugänglichkeit Alle Räume sind mittels Aufzug barrierefrei erreichbar.
Barrierefreie Toiletten im Gebäude und Parkhausparkplätze für Menschen mit Behinderungen sind vorhanden.

gefördert von

Erinnern ist ein demokratischer Prozess, der in einer pluralen Gesellschaft vielfältig sein muss, von individuellen Perspektiven und Motivationen ausgehen und dabei emotionale, körperliche und kognitive Zugänge eröffnen sollte.

Im Mittelpunkt einer partizipativen und an den Interessen von Kindern und Jugendlichen ausgerichteten künstlerischen Erinnerungsarbeit steht die Frage: „Wie wollt ihr euch erinnern und was braucht ihr dafür?“. Hier geht es um maximale Beteiligung, die dafür notwendigen vielfältigen Zugänge und das Einbeziehen des Körpers als Erinnerungs- und Performance-Instrument.

Doch gesellschaftliche und politische Vereinnahmungen, Instrumentalisierungsversuche, Verharmlosungen und Tatsachenverdrehungen rütteln an den Grundsätzen demokratischer Erinnerungskultur(en). Unter solchen Voraussetzungen sieht sich eine partizipative und körperlich-künstlerische Erinnerungsarbeit mit großen Herausforderungen konfrontiert.

Die gemeinsame Fachtagung von Culture Clouds e.V., dem NS-Dokumentationszentrum München und der Bundeszentrale für politische Bildung will diesen Ansätzen ein interdisziplinäres Forum eröffnen und Perspektiven aus Theorie und angewandter kultureller und historisch-politischer Bildung in den Austausch bringen.

Potentiale, Dimensionen und Rahmenbedingungen partizipativer künstlerischer und körperzentrierter Methoden werden diskutiert und in Workshopformaten erprobt.

Die Tagung richtet sich an Mitarbeiter*innen von politischen Bildungseinrichtungen und Gedenkstätten, sowie an Kulturvermittler*innen und Kunstschauffende, an Lehrkräfte und an alle Interessierten an performativ-künstlerischer Erinnerungsarbeit.

PROGRAMM

Mittwoch 26. November 2025

12.00	Ankommen und Registrierung
13.00	Begrüßung und Einstieg Gesprächsrunde mit Jugendlichen und den Veranstalter*innen der Tagung
14.00	Input und Diskussion Jugendliche Teilnehmer*innen des Projekts „Always remember. Never forget“: Wie der Körper Bewegung in die politische Bildung bringt Alexander Wenzlik: Kein Erinnern ohne beteiligt sein
15.30	Pause
16.00 Alle Workshops finden parallel statt	Workshop-Phase I <ul style="list-style-type: none">• Rhymes with History• Von der Lücke zur Brücke• History in Motion• Meuten Movement (intensiv)• Orte in Bewegung (intensiv)• Künstlerische Forschung & Storytelling zum Noch-Nicht-Wissen (intensiv)
18.00	gemeinsames Abendessen
19.00	Performance-Abend und Austausch Ohne Worte – inklusive Tanz-Theater-Performance mit Künstler*innengespräch, Film-Material aus verschiedenen Projekten

Donnerstag 27. November 2025

9.00	Ankommen und Warm-up
9.30	Workshop-Phase II Workshops finden parallel statt
11.30	Input und Diskussion Katharina Moravek: Ruhe für die Geplagten, Plage für die Beruhigten Dan Wolf: The Art of Remembrance
13.30	Mittagspause
14.30	Workshop-Phase III Workshops finden parallel statt
16.30	Pause
17.00	Input und Diskussion Elisa Moser: Common Ground? Politische und Kulturelle Bildung
18.30	gemeinsames Abendessen und Austausch

Freitag 28. November 2025

9.00	Workshop-Phase IV Vorbereitung performative Präsentation der Workshops
11.00	Pause
11.30 – 13.00	Präsentationen aus den Workshops Abschlussdiskussion und Ausblick

Tagungs-Moderation: Aisha Camara

Interdisziplinäre Kommunikationsexpertin, politische Referentin, Moderatorin und Coachin

INPUTS

Jugendliche Teilnehmer*innen des CultureClouds-Projekts „Always remember. Never forget.“, München

Wie der Körper Bewegung in die politische Bildung bringt

Nicht jede*r ist in der Lage, anhand schriftlicher Quellen Geschehenes zu begreifen, aber jede*r hat einen Körper – um individuelle Zugänge zu finden und Informationen zu verarbeiten.

Alexander Wenzlik, CultureClouds e.V., München

Kein Erinnern ohne beteiligt sein

Überlegungen zur besonderen Notwendigkeit partizipativen Erinnerns vor dem Hintergrund aktueller antisemitischer, rassistischer und rechts-extremistischer Entwicklungen

Elisa Moser, Politikdidaktikerin und

Theaterpädagogin, TU Dresden

Common Ground? Politische und Kulturelle Bildung

Eine nähere Betrachtung des Verhältnisses von politischer und kultureller Bildung sowie deren Schnittstellen und Abgrenzungen

Dan Wolf, Rapper/Regisseur, künstlerischer Leiter von Sounds in the Silence, USA

The Art of Remembrance

Wie können sich Vergangenheit und Gegenwart durch Kunst und Performance annähern und so transformative gemeinsame Erinnerung geschaffen werden?

Katharina Morawek, Zentrum Künste und Kulturtheorie, Universität Zürich

Ruhe für die Geplagten, Plage für die Beruhigten

Vor dem Hintergrund zunehmend widersprüchlicher Funktionen von Erinnerungskultur in postnazistischen Räumen und Versuchen einer Geschichtsumschreibung von autoritärer Seite fragt der Beitrag nach Kämpfen innerhalb der visuellen Kultur und der Kunst.

KURZ-WORKSHOPS

Alan Brooks, Tanzvermittler,

KZ-Gedenkstätte Flossenbürg

History in Motion

Tanz und Bewegung als zutiefst persönliche Ausdrucksform und wirkungsvolles Instrument, nicht nur Fakten und Zahlen zu erinnern, sondern Menschen und ihre Geschichten

Bettina Schönenberg, Theaterpädagogin,

Akademie der Darstellenden Künste Bayern

Von der Lücke zur Brücke

Am 8. Juni 2005 wurde İsmail Yaşar durch den NSU in Nürnberg ermordet – gegenüber einer Mittelschule. Wie können wir mit den Kindern dieser Schule Distanz schaffen und gleichzeitig eine Brücke zum Geschehenen bauen?

Dan Wolf, Rapper/ Regisseur, künstlerischer Leiter von Sounds in the Silence, USA

Rhymes with History

Der Workshop verbindet Geschichte, Musiktheorie, Freestyle, Rap, Schreiben und Live-Performance, um die wirklich bedeutsamen Geschichten zu erzählen.

INTENSIV-WORKSHOPS

Verena Lobert/Frl. Wunder AG, Hannover/Berlin

Künstlerische Forschung & Storytelling zum

Noch-Nicht-Wissen

Der Performance-Workshop richtet sich an FLINTA* (und ihre männlich gelesenen Verbündeten) mit Interesse an feministischer Geschichtsschreibung. Wir beginnen die Suche mit der Forschungsfrage: „Auf wessen Schultern stehe ich eigentlich?“

Ronja Kindler, Theaterpädagogin,

Sounds of Resistance, Leipzig

Meuten Movement

Ausgehend von historischem Material zum Jugendwiderstand im Nationalsozialismus wird mit Raum-Körper-Verhältnissen in Bezug auf die Gruppe experimentiert. Wie bewegen sich Gruppen durch den Raum? Welche Mehrheiten bilden sich? Wie bilden sich Hierarchien?

Dorothee Janssen/Julian Monatzeder,

künstlerische Leitung „Always remember.

Never forget.“, CultureClouds e.V., München

Orte in Bewegung

Konzepte und Ideen künstlerisch-performativer Erinnerungsarbeit werden mit verschiedenen Mitteln (u.a. Bewegung, Theater, Musik, Film) erforscht – in Auseinandersetzung mit relevanten Orten der NS-Zeit in München in der Umgebung des Tagungs-ortes. Wie können diese Orte durch körperlich-künstlerische öffentliche Auseinandersetzung wieder ins Bewusstsein der Stadt gerückt werden?

PERFORMANCE

Ohne Worte

Inklusive Tanz- und Theaterperformance

Das Stück erzählt die Lebensgeschichte zweier Hörgeschädigter: Helmut wurde 1941 von den Nationalsozialist*innen ermordet. Felix war Schüler auf dem Carl-Orff-Gymnasium Unterschleißheim, studierte Geschichte und beschäftigte sich mit der Biografie Helmut. Aus autobiografischen Texten und recherchierten Quellen entwickelten Schüler*innen des Carl-Orff-Gymnasiums und Klient*innen der Augustinum Werkstätten ein beeindruckendes Theaterstück.

Künstlerische Leitung: Michael Blum

Künstler*innengespräch im Anschluss.

Die Aufführung wird von einer/m

Gebärdensprachendolmetscher*in begleitet.



**Ausführliche
Workshopbeschreibungen
und Anmeldung**